

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 196.

Dienstag, den 15. Juli.

1834.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 8. Juli gehaltenen 58ten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nachdem der Vorsitzende (Herr D. Barkhausen) die Sitzung eröffnet hatte und das Protokoll der letzten Sitzung verlesen war, nahm derselbe zwei neue Mitglieder auf und begrüßte einen anwesenden Gast. Hierauf machte der Vorsitzende bekannt, daß bei Herrn Klempnermeister Leuthier in der Hainstraße ein Schnellofen mit Spiritusheizung, so wie er von einem Mitgliede gewünscht worden sey, zur Ansicht bereit stehe. Sodann hielt der fungirende Secretär (Gürtlermeister Kottig) folgenden Vortrag:

„Wir wollen anjehs zu dem Schluß unsers Vortrags, die ländliche Baukunst betreffend, schreiten, welcher einige Vorschläge zur Realisirung unster unmaßgeblichen Ansichten und Meinungen enthalten wird. Eine bessere und gründlichere Darstellung dieser Angelegenheit, so wie vollständige Pläne, um zu deren Ausführung zu gelangen, wollen wir Sachkundigern und besser Unterrichteten nicht allein mit Vergnügen überlassen, sondern sie dringend dazu auffordern, um ihre darin erworbenen Kenntnisse einem so höchst wichtigen Gegenstand aus vollen Kräften zu widmen. Eine feuerfeste und bessere Einrichtung der Gebäude ist besonders für den Landmann wichtig. Dieser hängt aber immer sehr am Alten und glaubt dem Neuen nicht eher, als bis er dessen Zweckmäßigkeit mit eigenen Augen sieht. Wenn daher ein Gebäude auf die vorgeschlagene Art in Leipzig, wo ein so großer Zusammenfluß von Menschen ist, aufgeführt würde, so würde sich dadurch diese nützliche Bauart am besten Eingang verschaffen.“

Zu einem Versuch der angegebenen Massiv- oder Erdbaukunst würde auf Verlangen, und wenn sich

mehre Wünsche dafür laut werden ließen, der Verein, vermöge seines Zwecks, gewiß behiflich seyn, wenn ihm gleich die beabsichtigte neue Organisation, nach erhaltener Confirmation seiner Statuten, so wie die Errichtung einer umfassenden praktischen Gewerblehranstalt, seine Kräfte und Thätigkeit besonders in Anspruch nimmt. Eine richtige Vertheilung der Geschäfte auf eine nicht geringe Mitgliederzahl würde auch die größten und schwierigsten Unternehmungen erleichtern, Eins nicht auf das Andere zu warten nöthig haben, und dabei nicht das Allerkostbarste, die Zeit, verloren gehen. So ein Unternehmen würde aber für den Verein von dem größten Nutzen und dem besten Erfolg seyn, weil in der zu errichtenden Gewerblehranstalt sich eine besondere Abtheilung befinden wird, worin alles das, was zu menschlichen Wohnungen und Gebäuden nöthig und nützlich ist, vorkommt. Dadurch würden auch sogleich diejenigen gebildet, welche es praktisch weiter verbreiten könnten und wenn wir uns nicht irren, einer zu errichtenden bürgerlichen und ländlichen Bauerschule zuvorkommend die Hand geboten. Bei diesem Unternehmen wäre aber deßhalb kein Risiko, weil es nicht auf bloßen theoretischen Grundsätzen beruht, sondern in Frankreich zur Zufriedenheit aller Sachverständigen praktisch ausgeführt und der Erfinder belohnt worden ist. Würde nun auf angegebene Weise sich der Verein zu so einem Versuche bereitwillig finden, so wäre unsre unmaßgebliche Meinung folgende: Es würde zu diesem Behuf eine besondere Commission von Sachverständigen und denjenigen, welche sich dafür interessieren, erwählt, welche alles dazu Erforderliche zu prüfen und das Ganze zu leiten hätte. Nachdem die nöthigen Vorarbeiten geschehen, würde es den verschiedenen Behörden und dann öffentlich dem Publicum bekannt gemacht, und den dabei Interessirten Gelegenheiten gegeben, mit Beiträgen das Unter-

nehmen zu befördern. Kommen bei einem gescheneen Brandunglück durch öffentliche Aufforderungen schon bedeutende Summen zusammen, so würde bei diesem Unternehmen, wo tausenden von Unglücksfällen vorgebeugt werden könnte, und Städter und Landmann in vielen Beziehungen gleich bedeutend theilhaftig sind, um so mehr einkommen. Die Theilnahme würde sich auch dadurch erweitern, wenn die kleinsten Beiträge angenommen, der etwa entstehende Ueberschuss aber zur Anschaffung und Aufstellung zweckmäßiger und verbesserter häuslicher Geräthschaften, so wie zur Unterstützung der praktischen Gewerblehranstalt, mit verwendet würden. Darauf aber, wie die verbesserte ländliche Baukunst auf eine besondere erleichternde und schnell auszuführende Weise verbreitet, der durch Baufälle der Gebäude entstehende Verlust vermieden, der Nationalreichtum aber dadurch vermehrt werden könnte, darauf wollen wir unsre Aufmerksamkeit vorzüglich richten.

Daß die Massiv- oder Erdbaukunst in militärischer Hinsicht brauchbar seyn könnte, wagen wir nicht zu behaupten; da aber das Militär größtentheils aus den Landbewohnern genommen wird, so könnte eine Unterweisung darinnen, während und nach der Dienstzeit, von großem Nutzen für dieselben seyn; denn es könnte in Friedenszeiten bei Neubauen passend beschäftigt werden. Dadurch würden sich die Mannschaften eines besondern geregelten Verdienstes zu erfreuen haben und immer unter Aufsicht ihrer Obern seyn können. Militärbaue zeichnen sich wegen ihrer Wohlfeilheit, Accurateße und Schnelligkeit vor allen andern besonders aus. So haben schon in alten Zeiten Militärbaue statt gefunden; und wir bewundern noch die Ueberreste derer, welche die römischen Legionen aufgeführt hatten. Auch in neuern Zeiten hat das Zweckmäßige derselben die tapfere schwedische Nation bewiesen. Aus diesem Allen geht aber hervor, daß es nichts Neues, sondern etwas Altes und Erprobtes ist, wodurch das Militär in Friedenszeiten sich am besten um das Vaterland verdient machen kann. Denjenigen nun, welchen auf diese Art durch Neubau geholfen werden sollte, welche aber die Mittel nicht völlig dazu hätten, könnte durch eine besondere concessionirte Baukasse das Fehlende zinsbar vorgeschossen werden. Gleichwie das Metallgeld einen bloß eingebil deten Werth hat und sich der eigentliche Nutzen nur dadurch darstellt, daß man verschiedene Geräthschaften daraus machen kann und es dennoch als ein Austauschmittel und Gegenstand des Reich-

thums betrachtet wird, so könnten feuerfeste Gebäude ihres größeren Nutzens wegen mit größerer Befugniß dessen Stelle vertreten. Dieselben kann man nun freilich nicht, wie das Metall als Münze, in Umlauf bringen, doch könnte die Baukasse den Werth derselben in Maße ihres Vorschusses durch Papiermünze in Umlauf setzen, welche in vielfacher Beziehung Vorzüge vor der Metallmünze haben würde, zumal wenn Interessen darauf gezogen werden könnten und sie sich gewissermaßen in der Tasche vermehrte. Denjenigen, welche auf angegebene Weise Vorschuss erhalten hätten, wäre es freigestellt, das Capital und Interessen auf eine erleichternde Art durch Landeserzeugnisse abzuführen. Auf diese Bedingung könnten auch die Gebäude in die Baukasse versichert werden, so daß ein baufälliges Gebäude nach der versicherten Summe wieder aufgebaut würde; wäre die Versicherung durch die Beiträge völlig in die Casse eingezahlt, das Gebäude aber noch in gutem Zustande, so hörten weitere Einzahlungen auf und der Eigenthümer würde Interessen dafür erhalten und das Gebäude dadurch einen erhöhten Werth bekommen. Die auf vorgeschlagene Weise eingegangenen Landesproducte würden in städtische Magazine geschafft und daraus nach ihrem Werthe verkauft. Dadurch würde mancher Landbewohner auf eine leichte Weise gute Gebäude, der Stadtbewohner aber zu jeder Zeit gute und billige Landeserzeugnisse erhalten können; überhaupt aber der Nationalreichtum vermehrt und durch gegenseitige Hilfe und Unterstützung das gesellige und glücklichste Band sämtlicher Staatsbürger immer enger und fester verknüpft werden. Auch ist vorzüglich zu wünschen, daß bei dem allgemeinen Vorwärtsschreiten unsrer Nachbarstaaten unser liebes Vaterland nicht nur gleichen Schritt halten möge, sondern, wo es die Wohlfarth seiner Bewohner betrifft, einen Schritt vorangehen, welches nur durch gemeinsames Streben möglich ist."

Nach diesem Vortrage legte Herr Kottig die dem Vereine gehörigen Werke, die feuerfeste Lehmschindelbedachung von Reichmann und die ländliche Bauerschule von Cointreau mit dem Bemerkten vor, daß in dem ersten eine wohlfeile feuerfeste Bedachung, im letztern aber die von ihm zur Sprache gebrachte Massiv- oder Erdbaukunst ausführlich beschrieben sey. Er machte auf die darinnen enthaltenen Abbildungen aufmerksam und empfahl sie als sehr lesenswerthe Schriften. Man erwähnte bei dieser Gelegenheit die so überhandnehmenden Feuerbrünste nicht allein

in unserm Vaterlande, sondern auch in den Nachbarnstaaten, in welchen deshalb die Regierungen zu außerordentlichen Hilfsmitteln habe greifen müssen, und sprach den Wunsch aus, daß von der erwähnten Bauart erst ein kleiner und dann ein größerer Versuch gemacht werden möchte. Nach diesem theilte ein Mitglied über die verschiedenen Arten des Brotes, dessen man sich hier bediene, einige Notizen mit, und gab dem sogenannten hausbäcknen Brote, zu welchem bloß guter Roggen genommen werde, wegen seines guten Geschmacks und seiner Nahrhaftigkeit, den Vorzug, und erwähnte dabei, daß die Brotbäckerei des Herrn Bäckermeister Hesse allhier ein dergleichen Gebäcke liefere. Darauf zeigte Herr Pönicke eine von ihm gefertigte lithographische Hoch-

druckplatte mit Noten vor, welche wegen ihrer Feinheit und Accurateße allgemeinen Beifall fand. Er beschrieb das dabei zu beobachtende Verfahren und verbreitete sich weiter über die Stereotypengießerei, worüber er der Gesellschaft sehr interessante Notizen mittheilte.

Zum Beschluß der Sitzung las der Vorsitzende noch einen kleinen unterhaltenden Aufsatz vor, um dadurch die alte Lehre, den Muth nicht sinken zu lassen, welche man sich besonders bei Begründung neuer Unternehmungen und Erfindungen nicht oft genug in's Gedächtniß zurückrufen könne, an einem praktischen Beispiele zu beweisen, und übertrug sodann den Vorsitz auf Herrn Hutmachermeister Fischer.

Redacteur: D. X. Barckhausen

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 14 Juli 1854.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusiv der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische		P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.			
grosse.....		—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..		—	92½
kleinere.....		—	100½	von 200 u. 100 Thlr..		—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1856.				Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		—	—
von 1000 und 500 Thlr.....		—	102	à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.		—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...		—	102½	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.			
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.....		—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1850 à 3 pCt.			
von 200, 100 und 50 Thlr.....		—	—	grosse.....		—	100
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.				kleinere.....		—	100½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.		—	—				
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....		—	—				

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 137½	—
do.....	2M. 137	—
Augsburg in Ct.....	k.S. 100½	—
do.....	2M. —	—
Berlin in Ct.....	k.S. 103½	—
do.....	2M. —	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 109½	—
do.....	2M. —	—
Breslau in Ct.....	k.S. 103½	—
do.....	2M. —	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—
do.....	2M. —	—
Hamburg in Bo.....	k.S. 147½	—
do.....	2M. 146½	—
London pr. L. St.....	2M. 6.16	—
do.....	3M. 6.15½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. 78½	—
do.....	2M. 78½	—
do.....	3M. 78½	—
Wien in Conv. 90 Kr.....	k.S. 101½	—
do.....	2M. 101½	—
do.....	3M. 100½	—

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	110½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
Breal.....do. à 63½ As do.....	—	12½
Passir.....do. à 63 As do.....	—	12½
Species.....	—	1½
Verl. { Preuss. Courant.....	102½	—
{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	100½
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 15l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig.....do.....	—	—
R. k. 5str Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank in Fl.....	1280	—
K. k. 5str. Metall. à 5 pCt.....	100½	—
do. seit 1829 à 4 pCt.....	92½	—
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.....	98½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
poln. in pr. Cour.....	—	—

1856

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 15. Juli: Maria Stuart, Trauerspiel von Schiller. Madame Sophia Schröder — Elisabeth — als dritte Gastrolle.

Nationalwerk der Deutschen.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Deutschland und seine Bewohner,

ein
Handbuch der Vaterlandskunde
für alle Stände.

Bearbeitet von

K. Fr. Vollrath Hoffmann.

Dritte Lieferung, 12 Bogen in ganz gr. 8. Preis 54 Kr. — 12 Gr.

Die vierte Lieferung dieses durch die vortheilhaftesten Recensionen rühmlichst bekannten Werkes erscheint in 14 Tagen, und schließt den ersten Band. Das Ganze (zwei starke Bände mit vielen artistischen Zugaben, Landkarten, Trachten etc.) wird noch in diesem Jahre beendet; der Preis wird den früher angezeigten nicht erreichen, wohl aber hinsichtlich des innern Gehaltes und der äußern Ausstattung von Verfasser und Verleger streng, wie bisher, Wort gehalten werden.

Carl Hoffmann in Stuttgart.

In Leipzig bei Fr. Lud. Herbig zu haben.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung sind erschienen:

Bemerkungen, freimüthige, über einige der wichtigsten Zeichen der Zeit auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens. brosch. 9 Gr.

Blick, ein, auf das Jahr 1833, in Beziehung auf Leipzig. 3 Gr.

Lincke, Dr. C. G., Tractatus de fungo medullari oculi. Cum tabulis V coloratis. brosch. 1 Thlr. 16 Gr.

Rundgemälde, politisches, oder kleine Chronik des Jahres 1833. brosch. 9 Gr.

Schmig, J. W., Abhandlung über Eisenbahnen und Dampftransporte hinsichtlich des Nutzens, der Ausführbarkeit und der Schwierigkeiten dieser Unternehmungen, nebst einer Denkschrift an den hohen Bundestag über eine deutsche Eisenbahn- und Dampfwagen-Verbindung, in Uebereinstimmung mit dem deutschen Zollverbände. brosch. 12 Gr.

— — Geheimniss der Farben. 1 Blatt in Roy.-Folio. illum. Velinpap. 16 Gr., Schreibpap. 12 Gr.

Nächsten Monat erscheint ferner:

Encyclopädie der medic. Wissenschaften von Dr. Fr. Ludw. Meissner und Dr. Schmidt. 13r und letzter Band.

Leipzig, im Juli 1834.

A. Festsche Verlagsbandlung.

Kunst-Anzeige

eines ausgezeichnet vollendeten

Madonnenbildes

in Stahl gestochen von Carl Barth, nach Hans Holbein d. J.

Preise: No. 1. aufs beste franz. Velinp. Thlr. 1 — Gr.

„ 2. „ „ dito, die 2 ersten Tausende — 1 4 —

„ 3. „ „ chines. Papier — 1 12 —

„ 4. „ „ vor der Schrift — 2 8 —

„ 5. „ „ chines. Papier vor der Schrift — 3 — —

Verlag von Conrad Glaser in Schleusingen.

Mit nicht zu übertreffender Treue und Wahrheit gab der berühmte Künstler, Herr Barth, in diesem Stahlstiche wieder die hohe Schönheit des Angesichts, das mit fast antiker Regelmäßigkeit alle Eigenthümlichkeiten vollkommen deutscher Jungfrauenbildung einigt und paart, so daß es als ein Musterbild echt deutscher hoher Weibeschönheit angesehen werden kann. Mit gleicher Tiefe der Empfindung findet man ferner wiedergegeben die goldselige Anmuth, die aus allen Zügen

spricht, worin ein Himmel voll Seligkeit sich offenbart, wie nur eine, allem Irdischen abgeschiedene, christlich verklärte Seele ihn zu ahnen vermag. —

Unter den in größter Anzahl bis jetzt bei uns eingegangenen privaten und öffentlichen Lobpreisungen dieses vortrefflichen Bildes führen wir hier zwei der ersten und vorzüglichsten Stimmen über Kunstwerke dieser Art im Auszuge an. — Die erste dieser Stimmen ließ sich im artistischen Notizenblatt vom 1. Jan. 1834, redigirt vom Hrn. Hofrath Böttiger in Dresden, folgendermaßen vernehmen:

„Es ist uns von dem rühmlich bekannten Grabstichel des trefflichen Kupferstechers C. Barth der Kopf einer in himmlischer Demuth die Verkündigung des Engels dahinnehmenden Madonna (in Folioformat) zugekommen, welches Barth in Stahl gestochen und dadurch gezeigt, was sich auf diesem Stoffe auch in Deutschland leisten läßt. Es ist in diesem Kopfe etwas Wunderbares, Klares und Frommes, das überraschend anzieht; besonders erinnern die schönen Augen mit ihrer ungewöhnlichen Form ganz an den Typus Holbeinischer Madonnen u. s. f. — Wir erinnern uns nicht in dieser Zeit etwas anmuthigeres, gefühlerregenderes, ja vollendetes gesehen zu haben. Man wird diese Jungfrau gern vor sich aufgehängt erblicken.“

Die zweite Stimme gab in dem, von dem gleich berühmten Kunstkennner und Kritiker, Hrn. Hofrath Schorn in Weimar, herausgegebenen Kunstblatt vom 27. März 1834 folgendes Urtheil ab:

„Diese Madonna ist das Seitenstück zu dem Christus, welchen Hr. Barth im J. 1829 herausgegeben, und der sowohl um des darin ausgesprochenen schönen Charakters, als um der Vortrefflichkeit der kupferstecherischen Behandlung willen großen Beifall und allgemeine Verbreitung gefunden hat. — Gesicht und Hände sind bei aller Präcision der Modellirung, die sich unser Künstler zum Gesetze gemacht hat, mit einer Weichheit gearbeitet, welche der natürlichen Wahrheit ganz nahe kommt. Haare, Schleier und Gewand sind meisterhaft, von größter Wirkungskraft aber ist die mit Steinen besetzte Krone und die Glorie. Obgleich die Vortrefflichkeit Holbeinischer Madonnen schon aus dem großen Dresdner Bilde hinreichend bekannt ist, so überrascht doch in dem vorliegenden kleinen Brustbilde die hohe Schönheit des Angesichts, welches eine fast antike Regelmäßigkeit der Züge mit tiefer Innigkeit christlicher Empfindung vereinigt. Das dunkle, reich herabfließende Haar, der Schleier, der es zum Theil bedeckt, und von der Krone gehalten wird, die schön geformten, zartgefalteten Hände bilden ein höchst anmuthsvolles Ganzes, das sich vollkommen zu einem Andachtsbilde eignet. Das Blatt wird ohne Zweifel jedem Besizer des frühern willkommen seyn und auch wohl des wohlfeilen Preises wegen eine starke Auflage erleben.“

Diese unparteiischen Urtheile von so großen Kunstkennern sind gewiß hinreichend, alle Freunde des Schönen und Religiösen zu bestimmen, recht bald in den Besitz dieses deutschen Kunstwerkes zu kommen.

Die Preise des

Christusbildes:

- No. 1. auf franz. Velinpap. Thlr. 1. 12 Gr.
 „ 2. auf chines. Pap. 2. — —

Noch bemerken wir, daß der Druck beider Blätter in der berühmten Officin des Hrn. Felsing zu Darmstadt, und zwar von ihm selbst besorgt wird.

Bestellungen nehmen alle Kunst- und Buchhandlungen an. Für Leipzig die löbl. Dyl'sche Buchhandlung und die Anstalt für Kunst und Literatur.

 Anzeige. Dass von jetzt an die Verzeichnisse der auserlesensten Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem bei mir unentgeltlich ausgegeben und Bestellungen darauf angenommen werden, zeige ich hiermit ergebenst an.
 C. E. Bachmann, sonst C. F. Engler, Petersstrasse Nr. 29.

Anzeige. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich alle Wochen Mittwochs von Grimma hier in Leipzig mit einem bequemen Wagen ankomme, auch denselben Tag dahin wieder abfahre, und sowohl Personen als Packereien nach Grimma und die ganze dortige Gegend befördere! Ich ersuche ein resp. Publicum, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung alhier ist im goldnen Einhorn, wo Herr Priesemeister die Güte haben und das Nähere ertheilen wird.
 Carl Reinert aus Grimma.

Anzeige. Mittel gegen Wanzen, Fliegen, Mäuse, Motten, Ameisen, Kellerschaben, Läuse, Flohe der Kettenbunde, Läuse der jungen Gänse, jedes 4 Gr., auswärts 8 Gr., sind zu haben im großen Joachimsthal bei Fr. Maul.

Haus-Verkauf. In bester Meslage der Stadt ist ein massiv gebautes und im besten Stande befindliches Haus, welches über 1200 Thlr. Einnahme hat, zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

Verkauf. Eine Uhr mit Messingwerk, nebst Kasten, 8 Tage gehend, mit Repetirwerk und Viertel und Stunden auf Glocken schlagend, steht für den Kenner zum Verkauf im großen Joachimsthal bei Fr. Maul.

Zu verkaufen ist ein Haus in der ersten Meslage, das keiner Reparatur unterworfen ist, 4 Stock hoch, mit 2 Gewölben, verinteressirt sich auf 25,000 Thlr., wird für 15,000 Thlr. verkauft und können darauf 10,000 Thlr. stehen bleiben. Das Nähere ist bei Herrn Ampferl zu erfahren in Nr. 452, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht billig ein gutes Reispferd nebst Wagen. Das Nähere hierüber bei Herrn Becker auf der großen Funkenburg.

Cigarro-Etuis von Pfauenfedern

sind in schönster Qualität wieder angekommen bei

Gebrüder Tecklenburg.

Das Polster-Meubles-Magazin von C. G. Müller, Tapezierer,

Petersstraße, Holbergs Haus Nr. 68, $\frac{1}{2}$ Treppe hoch, enthält eine vorzügliche Auswahl der geschmackvollsten Meubles, als Divans, Ottomanen, Stühle u. s. w., von Mahagony und andern feinen Holzarten, deren Preise möglichst billig gestellt sind.

Gekauft werden Weinflaschen im Salzgäßchen Nr. 405, eine Treppe hoch.

Gesucht werden 300 Thlr. auf ein fast neues und übersehtes Wohnhaus mit Nebengebäuden, einem gut besetzten Obstgarten nebst einem Acker Feld. Die Gebäude sind mit 500 Thlr. versichert. Das Nähere durch G. Stoll, Nr. 285 am neuen Kirchhofe, dritte Etage.

Lehrlingsgesuch. Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Knabe wird in eine auswärtige Material en detail Handlung unter sehr billigen Bedingungen als Lehrling gesucht durch P. G. Wurster, in Nr. 21.

Gesucht. Ein ordnungsliebendes, nicht zu schwaches Mädchen, zur Wartung der Kinder, wird in der Fleischergasse Nr. 221, 2 Treppen hoch, zu miethen gesucht.

Gesucht. Ein gebildetes Frauenzimmer von sehr guter Familie wünscht entweder als Wirthschafterin oder als Erzieherin ihr Unterkommen zu finden. Sie besitzt hinlängliche Kenntnisse und Geschicklichkeiten in allen weiblichen Arbeiten und ist geübt in der französischen Sprache. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein Frauenzimmer von 20 Jahren, von auswärts und von ansehnlichem Herkommen, sucht Familienverhältnisse halber, wo möglich gleich oder spätestens bis Michaeli, ein Unterkommen, am liebsten als Ladenmädchen oder auch als Jungemagd. Selbige sieht nicht auf hohen Gehalt, sondern auf eine humane Behandlung. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Ehrhardt, Serbergasse Nr. 1103 parterre.

Gesucht. Ein ordnungsliebendes, reinliches und fleißiges Mädchen, welches sich keiner Arbeit schämt, wird sofort zu miethen gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Ein kleines Familienlogis für stille Leute wird für den Preis von 30 bis 36 Thlr. im Ranstädter Viertel zu Michaeli gesucht. Offerten deshalb unter der Adresse A. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gasthofs-Verpachtung.

Am 30. dieses Monats wird in dem Herrenhause zu Löbnitz der dasige Gasthof unter den bei mir einzusehenden Bedingungen auf drei Jahre von mir verpachtet.

Leipzig, den 1. Juli 1834.

D. Mertens.

Vermiethung. Ein großes Kellerlocal, bestehend aus einem Verkaufs- und zwei Lagerkellern, einem großen und kleinen Zimmer nebst Küche, sämtliche Piecen in einem Verschluss, ist in der Reichstraße Nr. 548, so wie ebendasselbst 4 Treppen hoch ein Familienlogis mittler Größe, zu vermieten und das Nähere am Markte Nr. 171, erste Etage, zu erfragen.

* * * Die unschuldigen Frühlingekinder, so oft an Sie abgesendet, kommen nicht von mir, sondern von den zwei lustigen Nachbarn. Dieß zur Nachricht und Entschuldigung. H.

Familien-Nachricht. Gestern wurden wir in der Kirche zu Schönsfeld ehelich verbunden.
Leipzig, den 13. Juli 1834.
Raymund Härtel.
Louise Härtel, geb. Göring.

Thorzettel vom 14. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Def. Rudolph, v. Dresden, passirt durch.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Fabr. Obenaus und Dem. Ledig, von hier, Hr. Hblgkreis. Hofmann, v. Ebersfeld, in St. Hamburg, u. Hr. DSActuaris Gutsche, v. Frankfurt a/D., passirt durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Peggold, Leibschnige, v. Dresden, unbestimmt.

Hr. Rfm. Friedheim, v. Köthen, in der g. Sonne.

Hr. Brantweinbrenner Behrend, v. Aken, im Hechte.

Hr. Hblsm. Müller, v. Roigsch, bei Rohr.

Auf der Dessauer Post, um 8 Uhr: Hr. Lieut. Mathieu, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

Hr. de Cruz-Guerreiro, Hr. Graf v. Kesselrode u. Hr. Grimm, v. Petersburg, im Hotel de Saxe.

Hr. Baron von Eckstein, von Potsdam, Hr. Assessor v. Lieven, v. Mitau, u. Hr. Schiffbaumeister Freund, v. Memel, passiren durch.

Hr. Bürgermeister D. Gesterding, v. Stralsund, u. Hr. Rfm. Bechtel, v. Bremen, im Hotel de Saxe.

Hr. Hoftraiteur Jagor, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Hr. Rentier Schneider, v. Hannover, u. Hr. Fabr. Neumann, v. Sibau, in St. Berlin.

Auf der Halberstädter Giltpost, um 4 Uhr: Hr. Hblsm. Panhans, v. Magdeburg, unbest., Hr. Reg.-Secretär Wacker, von Magdeburg, Hr. Partic. Burmeister, von Hamburg, u. Hr. Amts-Schlossermeister Colli, v. Pannover, passiren durch.

Hrn. Kfl. Kiedel u. Volkmann, v. hier, v. Frankfurt a/D. zur.

Kanstädter Thor.

Auf der Kafter Post, 19 Uhr: Hr. Rfm. Meysch, v. Würzburg, im Hotel de Russie, Hr. Rittmstr. v. Zettenborn, von Scheiplich, im deutschen Hause, und Mad. Bach, v. Harraß, passirt durch.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 17 Uhr: Hr. Kammermusikus Lobe, von Weimar, in St. Berlin, u. Hr. Rittmstr. v. Prittwich, v. Berlin, passirt durch.

Peterssthor.

Hr. Steinhauer Dehmig, v. Zeig, im Hotel de Russie.

Hospitalthor.

Hr. Rfm. Schulze, v. Magdeburg, passirt durch.

Auf der Prager Giltpost, 16 Uhr: Hr. Rfm. Klinsch, v. hier, v. Penig zurück, Hr. Pfarrer Panfker, v. Chemnitz, bei Müller, u. Hr. Actuar Steinert, v. Wolfenstein, p. d.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Nach-Giltpost: Hr. D. Schellwig und Hr. Rfm. Reichel, v. hier.

Hr. v. Streit, nebst Familie, v. Dresden, pass. durch.

Hr. Rfm. Pfaff, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.

Halle'sches Thor.

Hr. Rechnungs-Rath Freiberger v. Blomberg, v. Berlin, u. Kadul. Wehrmann, v. Potsdam, passiren durch.

Hr. Actuar Strien, v. Mannsfeld, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Hr. DSActuar Müller, v. Paderborn, u. Hr. Hblgbediener Blech, v. Breslau, passiren durch.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Giltpost, um 7 Uhr: Hr. D. Franz und Mad. Meißner, v. hier, v. Plauen zurück, Dem. Enders, v. hier, v. Zwickau zurück, Hr. Rfm. Weimar, von Reichenbach, in Apels Hause, Hr. Cand. Sieber, v. Plauen, bei Güttnier, Hr. Partic. Schulz, v. Stettin, u. Hr. Hblgscornmis Friedländer, v. Breslau, in Stadt Berlin, Hr. Pfarrer Steinmüller, v. Arnoldgrün, im bl. Hecht, Hr. Rfm. Kieemann, von Schweinfurt, in St. Hamburg, Hr. D. Kühling, a. Delitzsch, v. Karlsbad, u. Hr. Apotheker Ebrun, v. Reudenis, passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Hr. Rfm. Peck, v. Neustadt, im Hotel de Russie.

Halle'sches Thor.

Hr. Prof. Frigische, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Gen.-Major v. Götz, v. Lützen, u. Hr. Kriegs- und Domänen-Rath v. Stille, v. Dregel, passiren durch.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Rfm. Mertisch, v. Rdn, im Hotel de Saxe, Hr. Commiss.-Rath Weddnig, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Rfm. Beer, v. Dffenbach, in Krafts Hause, Hr. Rfm. Gundersheim, v. Frankf. a/M., in Nr. 212, Hr. Kfl. Collin u. Levy, v. Frankf. a/M., u. Berlin, unbest., Hr. Kfl. Amschel, Wohl, Wiegand u. Martthal, v. Frankf. a/M., Zeig u. Berlin, pass. durch, Hr. Fabr. Wolf, Köster und Manniger, v. Treuen und Altenburg, pass. durch.

Peterssthor.

Hr. Rfm. Groß, v. hier, v. Gera zurück.

Kanstädter und Hospitalthor: Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Hr. Hblgkreis. Serlach, v. Eisenach, im gr. Schilde.

Hr. Hblgbediener Arenberger, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Kanglei-Assessor v. Polenz, v. Pforten, bei Holberg, Hr. Förster Parnas, v. Berthelsdorf, unbest., Hr. Ober-Lieut. Kühnel und Hr. Rfm. Jenker, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Lieut. v. Harthausen, v. Trier, u. Hr. Hblgsagent Senft, v. Prag, passiren durch.

Halle'sches Thor.

Eine Estafette von Delitzsch, um 3 Uhr.

Mad. Klingmann, v. Hannover, bei Schiebold.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Hr. Hof-Juweller Hofauer und Hr. Stadt-Syndicus Mbes, v. Berlin, Hr. Rfm. Pefel, v. Paris, Hr. Hauptm. von Röbe, von Saarlouis, Hr. Hauptm. Böttige, von Erfurt, Hr. Lieut. von Hallerstein und Mad. Sobet, v. Raumburg, passiren durch.

Hr. Hauptm. v. Zettenborn, außer Dftn, v. Zettenborn, im deutschen Hause.

Mad. Vestri, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

Hr. Hblgkreis. Kirchner, v. Raumburg, bei Heilmann.

Auf der Berlin-Rdnauer Giltpost, 15 Uhr: Hr. Lieutenant Kellenberger, in Schweiz. Dftn, a. Graubünden, im Kranich.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Stud. Müller, v. hier, v. Rochlitz zurück.

Hr. Halleimstr. Lund, v. Kopenhagen, in Nr. 211.